



Abbildung 2: Dieselbe Exuvie von *Anax parthenope* am Pfaffensee in der hessischen Wetterau, die am 04.09.2009 erstmals registriert wurde, (a) am 28.10.2009, (b) am 07.12.2009, (c) am 21.12.2009 und (d) am 06.01.2010. – Figure 2: The same exuvia of *Anax parthenope* at lake 'Pfaffensee', Hesse, Germany, that had been recorded on 04-ix-2009 for the first time, (a) on 28-x-2009, (b) on 07-xii-2009, (c) on 21-xii-2009 and (d) on 06-i-2010.

Exuvien waren durch Spinnweben zusätzlich am Baum festgeheftet (Abb. 4). Von den 141 Markierungen wurden am 7. Juni noch etwa 40 gefunden. Dies bedeutet, dass circa 70 % der Exuvien im Laufe des Untersuchungszeitraums auch deshalb verschwanden, weil die Äste, an denen sie hingen, abgebrochen oder die Stämme abgefällt und umgefallen waren. Bei einer einmaligen Suche von Exuvien an Rohrkolben auf einer Länge von 50 m wurde am 7. Januar 2010 eine zerdrückte *Anax*-Exuvie gefunden und fotografiert.



Abbildung 3: Exuvie von *Anax parthenope* am Pfaffensee in der hessischen Wetterau mit Flechtenaufwuchs (20.12.2009). – Figure 3: Exuvia of *Anax parthenope* at lake 'Pfaffensee', Hesse, Germany, with lichen periphyton (20-xii-2009).